


# Bundesdatenschutzgesetz (BDSG)

Maxim Bergmann, Victor Ginsheimer  
12.05.2017

A decorative light blue triangle is located in the bottom right corner of the slide.

# Inhalte

- Eckdaten
- Zweck und Anwendung
- Einwilligung
- Datenschutzbeauftragter
- Praxis Beispiele

# Eckdaten

- In Kraft seit 1990
- Aktueller Stand: 2015
- Gliederung:
  - Allgemeine Vorschriften §1 - §11
  - Datenverarbeitung bei öffentlichen Stellen §12 - §26
  - Datenverarbeitung bei nicht öffentlichen Stellen §27 - §38a
  - Sondervorschriften §39 - §42a
  - Überleitungs- und Schlussvorschriften §43 - §48

# Zweck und Anwendungen

- Schutz für personen bezogene Daten
- EDV, Akten, Bild- und Tonträger
- Personen, die mit personen bezogenen Daten arbeiten müssen geschult werden

# Landesdatenschutz

- Länder können Bundesdatenschutz erweitern/anpassen
- Für Stellen, die weder Rechtspflege betreiben noch Bundesrecht ausüben
- Ist dem Bundesdatenschutzgesetz sehr ähnlich

# Einwilligung

- Person muss hinreichend über Verwendung seiner Daten aufgeklärt werden
- Person muss seine Einwilligung freiwillig und schriftlich geben
- Besonderer Schutz: sensible Daten (Politik, Gewerkschaft, Sexualleben)

# Datenschutzbeauftragter

- muss bestellt werden wenn Daten elektronisch verarbeitet werden und min. 9 Personen Zugriff haben
- muss bestellt werden wenn Daten nicht elektronisch verarbeitet werden und min. 20 Personen Zugriff haben
- Datenschutzbeauftragte sind weisungsfrei

# Aufnahme mit einer Dashcam

- Aufnahmen sind nur bei eigener Betroffenheit erlaubt
- Aufnahmen und Meldungen von Verkehrswidrigkeiten sind nicht erlaubt, da der Schutz der Aufgenommenen überwiegt
- Aufnahme eines Täters verwendet, da seine Aufnahme mehr mitgeschnitten hat



# Einsehen von privaten Daten

- Ein Betriebsrat einer Firma darf z.B. alle Gehaltslisten der Mitarbeiter einsehen, wenn diese zur Ausübung ihrer Aufgaben benötigt werden
- Arbeitgeber dürfen Kalender- und Browser-Verläufe ihrer Mitarbeiter überwachen und kontrollieren, wenn Betrugsverdacht besteht

# Nutzung von Daten für Werbezwecke

- In Zeitungs- und Internetgewinnspielen dürfen die Daten der Teilnehmer nicht verteilt und missbraucht werden
- Die Erlaubnis zur Datennutzung muss gesondert erfolgen und genau beschreiben wem diese Daten zur Verfügung stehen werden

# Löschen öffentlicher Daten

- Betreiber von Facebookseiten haben keine Schuld, wie Facebook mit den Daten der Benutzer umgeht
- Eine Betreiberin einer Bewertungsseite von Ärzten hat Recht bekommen, als ein Arzt auf Löschung seiner Daten geklagt hatte
- Das Informationsrecht der Nutzer würde die Nachteile des Arztes überwiegen

# Auskunft über eigene Daten

- Öffentliche Einrichtungen sind dazu verpflichtet Auskunft über gespeicherte Daten zu erteilen z.B. Schufa Daten
- Empfänger der Daten und Zweck der Speicherung müssen beschrieben werden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit